



Ihr kompetenter Ansprechpartner  
**Raphael Kempf**  
Verkaufsberater  
Tel 07641 4602-520  
verkauf03@schmolck.de

**Schmolck**  
Emil Schmolck GmbH  
Am Elzdamm 2,  
79312 Emmendingen  
www.schmolck.de



**KURSTUDIO**  
Ohne Abol/ Mitgliedschaft



- Pilates
- Yoga
- Rückenfit
- body ART®
- deepWORK®
- Stretch & Motion

In Teningen/ Nimbung  
Telefon 07663 91381-0  
aqua-kinetics-center.de

Was hätten Sie dieses Jahr angeboten? Seite 2



Weihnachtsmärkte müssen ausfallen. Das ET hilft Vereinen, ihre Waren trotzdem zu verkaufen.

Hervorragende Weine aus Baden Seite 8



Wein- und Sektprämierung: Ehrenpreisträger wurden in diesem Jahr erstmals in Kurzfilmen porträtiert.

Zu Silvester Geld sinnvoll verpulvern! Seite 9



Die Wochenzeitungen am Oberrhein rufen zum Jahresende zur Aktion „Spenden statt Böller“ auf.

Hörerlebnis: „... und ab geht die Post!“ Seite 10



Das Tagebucharchiv lädt 2020 statt zu den beliebten Leseabenden zu einer virtuellen Zeitreise ein.



**Regionale Immobilien brauchen Experten vor Ort.**  
Morgens kann kommen!

Ihr Partner für Immobilien in der Region  
Jasmin Joss und Harald Hüglin,  
Büro Emmendingen, Telefon 07641/588-1800  
www.wob-breisgau-nord.de/immobilien

**Volksbank Breisgau Nord eG**

**REWE**  
DIETER SCHNEIDER  
für Metzgerei & Fleisch

Bitte beachten Sie unsere Werbung auf der letzten Seite in der heutigen Ausgabe.

**GELD für GOLD**  
Edelmetallankauf  
6x in der Regio

EMMENDINGEN  
Karl-Friedrich-Str. 87 (an der B3)  
Tel. 0 76 41 - 9 57 84 13  
www.geldfuergold.info

**Martin Lang**  
IMMOBILIEN

Stehen Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie vor einer besonderen Herausforderung?

Dann sind Sie bei mir richtig!  
SENSIBILISIERTE MAKLER FÜR KOMPLEXE VERKÄUFE  
www.immobilien-martin-lang.de  
Tel.: 0761 285 276 42

## Sind mobile Raumluftreiner die Lösung?

Auch in Emmendingen wird über Corona-freie Luft in den Schulräumen diskutiert

Emmendingen. Wie soll es bei kalten Temperaturen mit dem Lüften an Schulen weitergehen? Diese Frage beschäftigt momentan Viele. So wird derzeit in zahlreichen Bundesländern mit Hochdruck an Lösungen gearbeitet und Luftreiner im Kampf gegen das Corona-Virus getestet und eingesetzt. In Bayern werden die Schulen bereits mit Geräten ausgerüstet, auch in Nordrhein-Westfalen wird Geld dafür bereitgestellt. In Emmendingen machen sich Catherin und Dietmar Hexel gemeinsam mit Elternvertretern des Goethe-Gymnasiums für den Einsatz von Luftreinigern in den Schulen stark.



Auch wenn die Kinder im Unterricht Masken tragen, braucht es trotzdem Raumluftreiner, um das indirekte Infektionsrisiko durch die Aerosole in der Luft zu vermindern.

Foto: ©Vasyl - stock.adobe.com

Die Corona-Lage an deutschen Schulen spitzt sich zu. Nach Angaben des Lehrerverbandes sind derzeit bereits mehr als 300.000 Schüler in Quarantäne, im September waren es noch 50.000 Schüler. Zusätzlich sind etwa 30.000 Lehrer bundesweit von den Quarantäne-Maßnahmen betroffen. In Folge davon müssen immer mehr Schulen schließen. „Kinder und Lehrer dürfen auf keinen Fall einem unnötigen Infektionsrisiko ausgesetzt werden. Wie wir heute wissen, spielen Aerosole dabei eine entscheidende Rolle“, trägt Catherin Hexel im Namen der Elterninitiative der Klasse 10c am Goethe-Gymnasium (GGE) in einer Stadtratssitzung Ende Oktober ihr Anliegen vor. Die gelernte Bauingenieurin, die sich 2005 als Coach selbstständig gemacht hat, pocht auf das Recht auf Bildung (Artikel 29 UN-Kinderrechtskonvention) und hält diesbezüglich am Schulbesuch in Corona-Zeiten fest, denn nur im Miteinander erfahren Kinder ihre Stärken und Schwächen und üben den verantwortungsvollen und rücksichtsvollen Umgang mit Mitschülern. „Wir alle - Eltern, Lehrer und Schulträger - sind deshalb aufgefordert den Schulbesuch unserer Kinder zu ermöglichen und gleichzeitig das Wohl der Kinder im Auge zu behalten.

Nur Lüften alleine, wie gesetzlich vorgeschrieben, senkt die Virenbelastung im Raum nicht, dazu braucht es die Kombination von geeigneten Luftreinigern und Lüften“, sieht die Mutter einer Zehntklässlerin den Schulträger in der Verantwortung alle notwendigen Maßnahmen durchzuführen, um auch den Arbeitszeitpunkt für die Lehrer zu gewährleisten.

Geräte dem jeweiligen Schulträger, stellt die Kultusministerin in ihrem Antwortschreiben fest. Nichtsdestotrotz hat sie vor wenigen Tagen den Schulen in einem BZ-Interview Finanzhilfen in Höhe von 40 Millionen Euro für coronabedingte Investitionen zugesagt. Alle 4.500 Schulen sollen künftig eigene Budgets für diesen Bereich bekommen. Jede Bildungseinrichtung erhalte einmalig einen Grundsockel plus einen zusätzlichen Betrag je nach Schülerzahl. Demnach soll eine Schule mit 100 Schülern künftig etwa 5.000 Euro erhalten, eine Schule mit 500 Schülern bekäme etwa 15.000 Euro. „Der größte Unterstützer, den wir haben ist Peter Weiß. Er wird sich bei der Bundesbildungsministerin dafür stark machen, dass der Bund ein Programm für mobile Lüfter auflegt“, lobt Hexel. Auch die FDP-Landtagsfraktion mit ihrem stellvertretenden Vorsitzenden und bildungspolitischen Sprecher Timm Kern habe einen entsprechenden Aufruf („Land muss Luftfilter in Klassenräumen fördern“) an die Landesregierung gestartet und damit ihre Unterstützung signalisiert. „Die Schulleitung und der Lehrkörper würden alles Erdenkliche tun, um den Regelbetrieb zu ermöglichen“, betont sie die enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat des Goethe-Gymnasiums. „Es ist sehr beeindruckend, wie sich Catherin und Dietmar Hexel in diesem Bereich engagieren“, lobt Christian Backhaus, GGE-Elternbeiratsvorsitzender und Vorsitzender des städtischen Gesamtelternbeirats, die Initiative des Ehepaars. Prinzipiell werde der Vorstoß vom Elternbeirat unterstützt. In Gesprächen mit der Stadt werde man sich bemühen eine gemeinsame Lösung zu finden, die von allen getragen werde. Bei der geplanten konstitutionellen Sitzung Anfang Dezember mit dem neu gewählten Gremium des Gesamtelternbeirats solle die Stimmungslage an den städtischen Schulen abgefragt und das weitere Vorgehen besprochen werden, so Backhaus.

**Einmalig 100 Euro pro Kind investieren**

„Wir wollen von der Stadt keine Extrawurst für das Goethe-Gymnasium, unser Ziel ist es alle Emmendinger Schulen mit den Geräten auszurüsten. Dazu brauchen wir aber die finanzielle Unterstützung des Schulträgers“, sieht sie die Stadt, die ihrem Anliegen unter anderem wegen der Kostenfrage kritisch gegenübersteht, in der Verantwortung. „Die hohen Beschaffungspreise für Luftreinigungsanlagen die OB Stefan Schlatterer nennt, sind schlichtweg falsch. Als Bauingenieurin kann ich das gut einschätzen“, betont die Initiatorin, die allerdings auch weiß, dass die mobilen Anlagen nicht die Ideallösung sind. „Die beste Lösung wären eingebaute Lüfter, sogenannte dezentrale Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, die zudem den Vorteil haben, dass sie viel Energie einsparen.“

Auch mit den Stadträten, die von der Elterninitiative der GGE-Klasse 10c ebenso wie Oberbürgermeister Stefan Schlatterer am 15. Oktober geschrieben wurden, befindet man sich im Austausch. „Unsere Initiative wird von der Fraktion der Freien Wähler und einzelnen anderen Stadträten unterstützt“, gibt Catherin Hexel ihrer Hoffnung Ausdruck, dass das Thema schnellstmöglich auf die Tagesordnung im zuständigen Ausschuss und im Stadtrat kommt. „Es eilt jetzt. Für lange Debatten haben wir keine Zeit. Der Winter steht vor der Tür und der massive Anstieg der Corona-Zahlen erfordert Handlungsbedarf“, betont die Mutter einer Gymnasiastin. Virologen sagten aus, dass zirka 45 Prozent der Corona-Infektionen durch Aerosole in der Raumluft ausgelöst würden. Demnach seien alle Schüler und Lehrer im Unterricht also gefährdet. Dieses große Risiko könne durch Luftreinigungsgeräte deutlich verringert werden, so Hexel. Für eine gute Luftreiner-Lösung müssten einmalig pro Kind 100 Euro investiert werden.

**Wissenschaftliche Gutachten...**

Das Ehepaar Hexel und ihre Mitsprecher stützten sich bei ihrer Initiative auf die Gutachten der Bundeswehr-Hochschule München und der Universität Frankfurt. Beide besagen, dass professionelle Luftreiner mit HEPA-Filter die Virenlast in einem Raum deutlich besser reduzieren als jede Quer- und Stoßlüftung. An die Geräte gibt es bestimmte Anforderungen: Zum einen müssen sie sechs Luftwechsel des Raumvolumens pro Stunde leisten und zum anderen mit Filtern der Klasse H14 oder Technologien, die 99,99 Prozent der Viren beim einmaligen Durchströmen des Gerätes abtöten, ausgestattet sein. Außerdem sollten sie geräuscharm sein, damit sie den Unterricht nicht stören. „Die Ergebnisse zeigen, dass mit Raumluftreinigern die Virenlast innerhalb von 9,6 Minuten um 50 Prozent reduziert wird. Ein dauerhafter Filterbetrieb wird daher eine Anreicherung der Raumluft mit infektiösen Aerosolpartikeln sicher verhindern“, heißt es in der Studie der Bundeswehr-Hochschule. Die Virenlast und die Gerätegröße seien von der Größe des Raumes und der Anzahl der Personen sowie deren Tätigkeiten (Reden, Singen, Sport) abhängig.

Zertifizierte Geräte kosteten je nach Raumgröße und Leistungsfähigkeit zwischen 1.000 und 3.000 Euro brutto, was pro Schüler einer durchschnittlichen, einmaligen Investition von 100 Euro entspricht. Die Bundeswehr-Hochschule führt den Raumluftreiner „TROTEC TAC V“ in diesem Zusammenhang als Top-Gerät an (Bruttopreis ca. 3.000 Euro). Zusätzlich zur Anschaffung fielen geringe jährliche Kosten für Filter (H14) und Wartung im Jahr an. Wichtig: Da Raumluftfilter und Entkeimungsgeräte nur dazu geeignet seien, um das indirekte Infektionsrisiko zu mindern, müssten zusätzliche Maßnahmen ergriffen werden, um auch das direkte Infektionsrisiko zu verhindern (AHA-Regel).

Fortsetzung auf Seite 4

**Tannreisigverkauf**

Wasser. Die Ortschaftsverwaltung lädt zum Tannreisigverkauf am kommenden Mittwoch, 25. November, von 15 bis 18 Uhr an der Elzhalde. Es werden Douglasie, Nordmanntanne, Weißtanne, Kiefer und Fichte für den Adventsschmuck angeboten. Es wird auf die Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln hingewiesen, es besteht zudem Maskenpflicht.

**Tempo 30 in der Hochburger Straße**

Emmendingen. In Absprache mit dem Polizeipräsidium Freiburg hat die Straßenverkehrsbehörde zum Schutz der Bewohner des Pflegeheims in der Hochburger Straße eine streckenbezogene Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h angeordnet. Mit der Umsetzung der angeordneten Maßnahme wird diese Woche begonnen, das teilte die Stadt Emmendingen am Montag mit.

**Straßensperrung**

Emmendingen. Aufgrund von Hausanbauarbeiten wird die Alfred-Walz-Straße zwischen der Schützenstraße und der Nimburger Straße vom 18. November bis zum 4. Dezember für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Schützenstraße/Denzlinger Straße / Nimburger Straße und umgekehrt.

Heute in einer Teilaufgabe:

**Emmendingen aktuell**  
Amtsblatt der Großen Kreisstadt

**Teningen Nachrichten**  
Amtsblatt der Gemeinde Teningen

**Aus unserem Prospekt:**



Bräter 35cm  
Gusselisen  
statt 219,00 € € 179,00 €

Herbstliches Hauptfest 40  
Tel. 07641-3774  
www.ulmer.de

**Gemeinsam da durch**



Mit der räumlichen Nähe ist es aktuell schwierig, verständlich, dass so viele den Einkauf in der Stadt vermeiden.

In diesen schwierigen Zeiten sind wir auch weiterhin für Sie da und beraten Sie gern telefonisch: 0 76 41 - 91 92-0, per Mail: kontakt@maurer-elektrotechnik.de oder per WhatsApp.

Passen Sie gut auf sich und Ihre Lieben auf.  
Ihr Elektrotechnik-Maurer-Team



Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!  
**maurer**  
Service-Profis GmbH  
Elektrotechnik

# Sind mobile Raumluftreiniger die Lösung? Ausnahmen bestätigen die Regel

Fortsetzung von Seite 1

## ... contra Expertenmeinung

„Die mobilen Raumluftreiniger sind nur eine Notlösung und nicht mehr. Denn das sind reine Umluftgeräte und keine Lüftungsanlagen mit kontrollierter Zu- und Abluft mit denen das eigentliche Problem, der zu geringe Luftaustausch im Raum, nicht beseitigt werden kann“, erklärt Experte Detlef Knöller aus Teningen. Der Inhaber eines Planungsbüros für energetisch hocheffiziente Lüftungstechnik und EnEV-Sachverständige hat schon zahlreiche Gebäudesanierungen in der Region erfolgreich durchgeführt und so manches Lüftungs- und Schimmelproblem damit gelöst. „Mit einer fest eingebauten Lüftungsanlage mit einem Wärmerückgewinnungsgrad von über 90 Prozent und der richtigen Dimensionierung kann man in geschlossenen Räumen die gleichen Luftverhältnisse wie im Außenbereich herstellen.“

Doch die Kosten zwischen 8.000 bis 12.000 Euro pro Klassenraum je nach Variante, werden von der öffentlichen Hand leider immer wieder gescheut“, verweist der Diplomingenieur darauf, dass der Einbau von Lüftungsanlagen in öffentlichen Gebäuden in Österreich oder den skandinavischen Ländern bereits Standard ist. Nach der Regelung der geltenden Arbeitsstättenverordnung seien die aktuellen CO<sub>2</sub>-Werte in Schulen und öffentlichen Gebäuden schon zu hoch. Eine fest installierte Lüftungsanlage könne bis zu 800 Kubikmeter Luft pro Stunde austauschen. Der von der Bundeswehr-Hochschule angeführte Top-Raum-



Ein Beispiel: Dieser mobile Raumluftreiniger wird von der Bundeswehr-Hochschule in München empfohlen. Foto: Firma

luftreiniger sei lediglich ein Umluftgerät mit Partikelfilter, der wie eine Dunstabzugshaube funktioniert, und die verbrauchte Luft permanent im Kreis herum pumpe. Erhebliche Zweifel äußert Knöller auch bezüglich der, geringen jährlichen Zusatzkosten“ für Filterwechsel und Wartung. „Ich würde den zusätzlichen, jährlichen Aufwand pro Gerät bei weit über 1.000 Euro festmachen“, betont der Sachverständige.

## Anschaffungskosten zirka 800.000 Euro

Die Stadt hat am 27. Oktober ein Testgerät zur Luftreinigung (Kosten

4.340 Euro) bestellt, die Lieferzeit beträgt vier Wochen. „Kostengünstigere Geräte und die Geräte zur Miete, die zurzeit auf dem Markt zu erhalten sind, erfüllen die erforderlichen Kriterien, sprich Luftwechselrate, Virenreduktion und Schallemission, nicht zufriedenstellend“, heißt es in der Stellungnahme der Verwaltung. Beim bestellen Testgerät könne beispielsweise der Luftvolumenstrom an die Raumgröße angepasst werden, was zur Minimierung der Schallemission führe. Zudem regeneriere das Testgerät den Filter thermisch und verhindere so, dass Viren austräten. Bei der Ausstattung von geschätzte zirka 200 Schulräumen (Klassenräume, Fachräume, Besprechungsräume) würden die Anschaffungskosten bei rund 800.000 Euro zuzüglich der laufenden Kosten für Wartung und Strom liegen, so die Stadt. Das Kultusministerium empfehle auf Grundlage der Expertise des Bundesumweltamtes das Stoßlüften (alle 20 Minuten) als effektivste Möglichkeit, Aerosole in den Klassenräumen zu reduzieren und die Ausbreitung von Corona zu verhindern. Die Luftreinigungsgeräte könnten dort sinnvoll zum Einsatz kommen, wo ausreichendes Stoßlüften nicht möglich sei. Laut Kultusministerin Susanne Eisenmann sollen die angekündigten Fördergelder direkt an die Schulen verteilt werden. Die genauen Auszahlungsmodalitäten und ob die Gelder frei verwendet werden könnten, sei derzeit aber noch unklar, schreibt die Stadt.

Thomas Gaess

## „Schule darf auch Spaß machen“

Neuer Waldwagen macht das „Grüne Klassenzimmer“ wetterunabhängig

Mündingen. Am gestrigen Dienstagmittag wurde genau zur richtigen Zeit der neue „Waldwagen“ für die Grundschule aus Mündingen offiziell von Oberbürgermeister Stefan Schlatterer übergeben. Denn ab Januar werden die Schüler wegen der Schulsanierung für die nächsten zwei Jahre in der Karl-Friedrich-Schule in Emmendingen unterrichtet. So ergänzt das nun wetterunabhängige Außenklassenzimmer die Umzugsphase zeitlich perfekt.



OB Stefan Schlatterer übergab im Beisein von an Wagenbauer Thomas Beik offiziell den neuen Waldwagen an Rektorin Jana Bührer und Ortsvorsteherin Carola Euhus (von rechts). Fotos: Elisabeth Stratz

Mit dem Profil „Grünes Klassenzimmer“, das seit sechs Jahren an der Mündinger Grundschule praktiziert wird, wird für jede Klasse einen Tag in der Woche Unterricht in der Natur ermöglicht. Während der Umbauphase bedeutet dies, einen Tag pro Woche am Ort bleiben zu können. Man entlastet somit räumliche Engpässe. +

Bei herbstlichem Sonnenschein begrüßte Oberbürgermeister Stefan Schlatterer am Mündinger Waldrand Ortsvorsteherin Carola Euhus, Rektorin Jana Bührer und Wagenbauer Thomas Beik von der Firma RUKU aus Rheinau. Von der Stadt waren Ulrike Ambrosius, zuständig für die Bildungsstätten, Achim Strübin (Fachbereich 3) sowie Katharina Katt von der Pressestelle vor Ort. Nachdem der alte Bauwagen vor einem Jahr von Unbekannten beschädigt wurde, zeigte sich Schlatterer besonders froh, im Rahmen der Sanierungsarbeiten „Grundschule Mündingen“ die Kosten von rund 55.000 Euro über den städtischen Baunterhalt zur besseren Überbrückung der Sanierungszeit finanziert zu bekommen. Besonders in Coronazeiten sei es sinnvoll, den Unterricht nach draußen zu verlegen, und wenn die etwas andere Stoffvermittlung auch noch Spaß macht, umso besser, wendete sich der OB direkt an die anwesenden Kinder.

Der „Waldwagen“ ist einem historischen Zirkuswagen nachempfunden und bietet Platz für 20 Grundschul Kinder. Tische, Regale, Bänke sind aus hellem Holz gefertigt und große Fenster bringen viel Son-



Innen bietet der lichtdurchflutete neue Waldwagen Platz für 20 Grundschul Kinder.

nenlicht in den Wagen. Er macht die zukünftigen Waldtage wetterunabhängig und ein Holzofen sorgt sogar für mollige Wärme auch im Winter. Ein Spülbecken mit Wassertank ergänzt das Interieur. Für die Wagenfirma RUKU war es eine neue Herausforderung, so Firmenvertreter Thomas Beik, die nur mit enger Absprache mit den Wünschen der Nutzer passgenau gelingen konnte. In Sichtweite wurde ein Toilettenhäuschen mit einer Kompost-Toilette aufgestellt, nur für Lehrkräfte und Schulkinder gibt es dazu einen Schlüssel. Mit dem Preisgeld von 1.500 Euro vom Wettbewerb der Sparda-Bank - das Projekt „Ausbau

des Waldklassenzimmers“ erreichte in der Kategorie „Soziales“ den zweiten Platz - werden weitere Materialien und Werkzeuge für den Unterricht angeschafft.

Rektorin Jana Bührer bedankte sich bei allen, die mitgezogen haben, besonders bei der Stadt für die Unterstützung, sowie beim Bauhof, der ebenfalls einen aktiven Teil beigetragen hat. Ihr abschließender Hinweis: Auf der Webseite der Grundschule unter www.grundschule-muendingen.de können die kommenden Unterrichtsprojekte verfolgt werden, die nun durch den neuen „Waldwagen“ noch leichter umzusetzen seien. Elisabeth Stratz

Die Ansiedlung eines Fitness-Studios „Am Elzdamm“ ist rechtskonform

Emmendingen. Der Fitnessmarkt ist hart umkämpft, auch in der Großen Kreisstadt. Ausgerechnet in der Corona-Krise will sich jetzt noch ein weiterer Mitbewerber vor Ort niederlassen. Im leerstehenden, ehemaligen Toom-Baumarkt „Am Elzdamm“ soll ein Fitnessstudio mit Wellnessbereich entstehen. Der Technische Ausschuss wurde gestern zum Bauantrag informiert.



Im ehemaligen Bau- und Hobbymarkt „Am Elzdamm“ soll ein Fitness-Studio mit Wellnessbereich entstehen. Foto: Thomas Gaess

Das Vorhaben ruft die Emmendinger Studiobetreiber auf den Plan. Gabriele Beckmann, Inhaberin des „Rückgrat“ im Impulsiv-Sportcenter und Gewerbevereins-Vorsitzende, brachte auch im Namen mehrerer Kollegen ihre Bedenken gegen die geplante Ansiedlung zum Ausdruck. Mit fünf ansässigen Studios sei das rund 30.000 Einwohner zählende Mittelzentrum im Bereich Fitness derzeit schon überdurchschnittlich stark aufgestellt und die Fitnesskette, die im ehemaligen Bau- und Hobbymarkt einen weiteren Standort eröffnen will, werde den Wettbewerb daher zunehmend verschärfen. „Der neue Club auf einer Fläche von 3.000 Quadratmetern braucht etwa 3.900 Mitglieder“, rechnete die Unternehmerin vor und machte diesbezüglich auch auf das steigende Verkehrsaufkommen in diesem Bereich aufmerksam. „Warum schützt die Stadt nicht ihre bestehenden Unternehmen?“, bat sie die Räte die Sache nochmals zu überdenken. Die Antwort des OB: „Wir teilen ausdrücklich ihre wirtschaftlichen Bedenken, sind aber verpflichtet dieses Vorhaben zu genehmigen und dürfen nicht in den Wettbewerb eingreifen!“

Der Betreiber hat einen Bauantrag zur Nutzungsänderung des ehemaligen Baumarktes eingereicht. Bauliche Veränderungen wird es nur im Innenbereich geben. Nach den Festsetzungen des Bebauungsplans sind auf dem besagten Grundstück normalerweise nur Gewerbebetriebe, Lagerhäuser und öffentliche Betriebe sowie Geschäfts-, Büro- und Verwaltungsgebäude zulässig. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. Und diese lässt den Betrieb einer Anlage für sportliche Zwecke dort zu. „Die im Bebauungsplan festgeschriebenen Ausnahmen dürfen nicht verweigert werden“, erklärte Bau-Fachbereichsleiter Rüdiger Kretschmer.

## Neue Gewerbeflächen schaffen

Auch im Gewerbegebiet „Über der Elz“ tut sich was. Erst Ende Sep-

tember wurde die zweite Änderung des Bebauungsplans für das „Teilgebiet II B“ im Bereich der ehemaligen Mülldeponie in der Denzlinger Straße beschlossen, da durch die Verlagerung von Betrieben vor Ort Flächen frei werden und sich so eine Chance aufbaut, das Gebiet zu überplanen.

Gewerbeflächen sind in Emmendingen bekanntlich rar. Der Recyclinghof und der Grünschnittplatz müssen aufgrund der starken Emissionen an einen anderen Standort umziehen. Die ansässige Firma Reinbold will ihren Standort aufgeben und das Grundstück verkaufen. Verschiedene Interessenten haben sich bereits bei der Stadt gemeldet. Einer davon will auf dem Reinbold-Areal einen zweigeschossigen Anbau (Büros und Betriebsleiterwohnung) an die bestehende Lagerhalle errichten und Stellplätze für Container, Wohnwagen und Wohnmobile auf dem Grundstück anlegen.

Die entsprechende Bauvoranfrage wurde gestern mit einstimmigem Beschluss für die Dauer von einem Jahr zurückgestellt. Grund: Der Teilbereich soll grundlegend überplant werden, auch Maßnahmen im Zusammenhang mit den vorhandenen Altlasten sind in diesem Zuge erforderlich. Eventuell müssen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens auch Erschließungsfragen geklärt werden. Deshalb geht man davon aus, dass die Bebauungsplanänderung durch eine geänderte Nutzung wesentlich erschwert würde.

Um eine gesicherte Planung vor Ort zu gewährleisten, wurde gestern für das Reinbold-Areal (Denzlinger Straße 43) ebenso eine Vorkauferschließung erlassen. „Das ist das Schlüsselgrundstück“, so Kretschmer. Mit dem Vorkauferschritt kann die Stadt die Flächen erwerben und sich

so den Zugriff auf die Gesamtfläche sichern.

## Weitere Vorkaufsrechte gesichert

Um die Planungsabsichten der Stadt zu sichern und sichere Verfahren zu vereinfachen, hat der Stadtrat gestern weitere Vorkauferschließungen erlassen, so unter anderem für die Grundstücke im Gewerbegebiet zwischen Kaiserstuhl- und Freiburger Straße, Dammweg und „Am Elzdamm“. In diesem Bereich gibt es mehrere massive Leerstände, beispielsweise auf dem ehemaligen Dietsche-Areal oder dem ehemaligen Autohaus-Standort am Dammweg. Dadurch ergebe sich Potenzial zu einer Veränderung, so die Stadt. Das Erscheinungsbild solle verbessert und die Nutzung durch eine Neuordnung intensiviert werden. Mit dem Vorkauferschritt soll auch spekulativen Grundstückspreisen Einhalt geboten werden. Auch an der westlichen Neustraße in Nachbarschaft zum Gebäude der Städtischen Wohnbaugesellschaft, in dem diese Notunterkünfte bereitstellt, hat sich die Stadt mit einer Vorkauferschließung die Planungshoheit gesichert. Da dringende weitere Unterkünfte dieser Art gebraucht werden, wird grundsätzlich überlegt, ob im derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan „Neustraße-West“ diese Grundstücke dafür festgelegt werden sollen.

Die letzte Vorkauferschließung wurde zur Sicherung der städtebaulichen Entwicklung in der Ortsmitte von Wasser erlassen. Die Stadt hat Mittel für die Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes bereitgestellt, die Ortsmitte soll städtebaulich aufgewertet, die öffentlichen Flächen neu definiert und Erschließungsmöglichkeiten für weitere Wohnbauflächen entlang der Basler Straße gesichert werden. Thomas Gaess

## Defizit in der Wasserversorgung

Gebühren steigen zum 1. Januar 2021 – Planentwurf „Talmweg II“ gebilligt

Malterdingen (trz). Wegen der Umstellung auf das neue Haushaltsrecht wurden in Malterdingen die Gebührensätze für Wasser seit dem 1. Januar 2017 nicht mehr erhöht, bzw. neu kalkuliert. In seiner gestrigen Sitzung beschloss der Gemeinderat, diese zum 1. Januar 2021 dem seitler entstandenen Defizit anzupassen.

Das Defizit hat sich bis Ende des letzten Jahres auf 120.459 Euro erhöht, ohne kalkulatorischen Zins und Körperschaftsteuer. Letzteres wurde zur Hälfte in der aktuellen Kalkulation berücksichtigt, weil in diesem Jahr ein Defizit zu erwarten ist. Der von der Stadt Kenzlingen zu bezahlende Wasserpreis in Höhe von 36.500 Euro wurde abgezogen. Die Wassergebühren erhöhen sich nach der neuen Kalkulation ab dem ersten Januar 2021 somit von 1,38 Euro auf 1,78 Euro pro Kubikmeter zuzüglich der Mehrwertsteuer.

Auch die Abwassersatzung wurde entsprechend angepasst. Die Schmutzwassergebühr sinkt von 2,36 Euro (2017) auf 2,02 Euro pro Kubikmeter. Die Niederschlagswassergebühr steigt von 0,37 Euro (2017) auf 0,51 Euro pro Quadratmeter versie-

gelter Fläche. Diese Steigerung liegt darin begründet, dass in den vergangenen Jahren insbesondere die Regenwasserkanäle erneuert wurden und somit die kalkulatorischen Kosten gestiegen sind. In der Kalkulation für das kommende Jahr sind für die Behebung von Schäden, besonders an der Schmutzwasserkanalisation, die im Zuge der Überprüfung der Kanäle entdeckt worden sind, zunächst 90.000 Euro eingestellt.

## Planentwurf „Talmweg II“ gebilligt

In der Gemeinderatsitzung vom 7. Juli diesen Jahres wurde die Entwurfs des Bebauungsplans „Talmweg II“ und der örtlichen Bauvorschriften gebilligt. Die Durchführung der Offenlage wurde beschlossen. Seitens der Öffentlichkeit wurden dabei über vierzig Stellungnahmen abgegeben, welche meist die Höhenentwicklung des Geschosswohnbaus für die zu entstehenden Mietwohnungen bemängelten. Wegen dieser kritischen Stellungnahmen und der Infragestellung der hohen Grundwasserstände im Planungsgebiet aufgrund neuer Schürfungen, wurde eine neue hydrogeologische Untersuchung durchgeführt. Dabei wurde nachgewiesen, dass es im „Talmweg

II“ keine hohen Grundwasserstände gibt. Dadurch verbessert sich die Höhenanpassung beim Geschosswohnbau deutlich. Die vorgebrachten Kritikpunkte zum geplanten Geschosswohnbau (zu hohe Gebäude, Forderung nach einem Vollgeschoss weniger, Festsetzung von Einzelbaufronten, Errichtung einer Tiefgarage und Reduzierung der Anzahl an Wohnungen) konnten nun berücksichtigt werden. Sie wurden als Änderungen in den Bebauungsplanentwurf aufgenommen:

Die maximale erreichbare Höhe konnte um 2,4 bzw. 2,10 Meter reduziert werden. Die Zahl der zulässigen Vollgeschosse wird auf drei Geschosse verringert. Für die fünf geplanten Geschosswohngebäude werden Einzelbaufronten festgesetzt. Das Garageschoss wird ein Untergeschoss. Für alle fünf Wohngebäude wird die Gesamtwohnanzahl von 40 auf 32 gesenkt.

Die Hinweise in den Stellungnahmen der Behörden wurden ebenfalls berücksichtigt und in den Bebauungsplan aufgenommen. Dazu gehört unter anderem eine Abschätzung der Verkehrsmittel bezüglich der Landstraße H3 und entsprechend passive Schallschutzmaßnahmen.